

55. Rundbrief des Landespräventionsrates Niedersachsen Dezember 2012

1. Infos aus der Geschäftsstelle

- 1.1 Aufnahme neuer Mitglieder
- 1.2 Evaluation des Landesaktionsplans „Häusliche Gewalt“
- 1.3 Qualifizierung Opferberatung 2013
- 1.4 Fünf Jahre Beccaria-Qualifizierungsprogramm zur Fachkraft für Kriminalprävention

2. Rückblick Veranstaltungen

- 2.1 8. Niedersächsischer Präventionstag
- 2.2 10 Jahre Landesaktionsplan Häusliche Gewalt - Fachtagung
- 2.3 1. Trägerkonferenz der Grünen Liste Prävention
- 2.4 Fachtag „Kommunale Netzwerkarbeit gegen Rechtsextremismus“

3. Ausblick Veranstaltungen 2013

- 3.1 2. Niedersächsische Regionalkonferenz Kommunale Kriminalprävention am 08.03.2013 in Osnabrück
- 3.2 „VüiN - Verantwortung übernehmen im Norden“ am 18.04.2013 in Hamburg
- 3.3 18. Deutscher Präventionstag am 22. & 23. April 2013 in Bielefeld
- 3.4 9. Niedersächsischer Präventionstag am 25.09.2013 in Hildesheim

4. Preisverleihungen / Wettbewerbe

- 4.1 Niedersächsischer KinderHabenRechtePreis 2012 „Uns geht´s gut!“
- 4.2 Deutscher Förderpreis Kriminalprävention (Städtepreis 2012) an Hildesheim
- 4.3 6. Bundeswettbewerb Kommunaler Suchtprävention: "Alkoholprävention im öffentlichen Raum"
- 4.4 Wettbewerb "Die Gelbe Hand" 2012/2013

5. Materialien und Veröffentlichungen

- 5.1 Impulse für das kommunale Präventionsmanagement – Ein Leitfaden für die kommunale Praxis
- 5.2 "ISLAMISMUS: Entwicklungen - Gefahren - Gegenmaßnahmen" – eine neue Broschüre des Niedersächsischen Verfassungsschutzes
- 5.3 Plakat: Deine Rechte im Netz!

6. Verschiedenes

- 6.1 Ehrenwert. Klosterkammer qualifiziert das Ehrenamt
- 6.2 Sport mit Courage – gegen Rechtsextremismus
- 6.3 Die Sozialraum AG Bad Münden, Runder Tisch für Prävention und Jugend informiert: Aktionsmonat „Bad Münden sagt Nein zu Gewalt“

Redaktion:
Heike Ehlers
LPR Niedersachsen
Tel.: 0511/120-5256
heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

1. Infos aus der Geschäftsstelle

1.1 Aufnahme neuer Mitglieder

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 15.11.2012:

Beschluss: Der Vorstand des Landespräventionsrates Niedersachsen beschließt gem. § 2 Abs.2 seiner Geschäftsordnung, **die Landesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen Niedersachsen/Bremen e.V.** und den Präventionsrat „**Prävention im Blick**“ aus dem Landkreis Diepholz als weitere Mitglieder aufzunehmen.

1.2 Evaluation des Landesaktionsplans „Häusliche Gewalt“

„Je mehr Einrichtungen Gewalt ächten, umso eher wird sich das gesellschaftliche Klima insgesamt wandeln.“ Mit diesem Satz in der Präambel des Landesaktionsplans zur Bekämpfung häuslicher Gewalt brachte die Landesregierung 2002 ein wesentliches Ziel dieser Maßnahme zum Ausdruck: die Verbesserung der Kooperation aller an der Intervention und Prävention beteiligten Institutionen und Behörden. 2011 und 2012 führte das Institut proVal im Auftrag des Landespräventionsrats eine Befragung der Fachkräfte in Polizei, Justiz, Jugendhilfe und Beratungseinrichtungen durch, um die Entwicklung professioneller Netzwerkstrukturen im Bereich „häusliche Gewalt“ zu beleuchten und nachzuzeichnen. Finanziell unterstützt wurde die Evaluation von der Klosterkammer Hannover.

Der Evaluationsbericht finden Sie unter www.lpr.niedersachsen.de .

Kontakt:

Andrea Buskotte

Tel.: 0511 / 120-5253

andrea.buskotte@mj.niedersachsen.de

1.3 Qualifizierung Opferberatung 2013

Der Landespräventionsrat Niedersachsen bietet in Kooperation mit dem proVal-Institut, der Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (ARUG) sowie dem LidiceHaus eine modulare Qualifizierung zur *"Fachkraft für Opferberatung im Handlungsfeld rechtsextremer Gewalt"* an. Die Qualifizierung richtet sich an Fachkräfte, die in ihren Arbeitsfeldern mit der Beratung von Opfern von Hassverbrechen bzw. rechtsextremer Gewalt zu tun haben. Die auf vier Modulen basierende Fortbildung findet wieder ab Mai 2013 in Bremen statt.

Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter www.lpr.niedersachsen.de/opferhilfe.

Kontakt:

Niedersächsische Landeskoordinierungsstelle
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“
Landespräventionsrat Niedersachsen
Am Waterlooplatz 5A 30169 Hannover
Tel.: 0511-120-5266
Mail: nilako@lpr.niedersachsen.de
Infos: <http://www.lpr.niedersachsen.de>

1.4 Fünf Jahre Beccaria-Qualifizierungsprogramm zur Fachkraft für Kriminalprävention

Seit 2008 bietet der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) das Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention an. Diese interdisziplinäre und ganzheitliche Präventionsausbildung wurde bislang fünfmal durchgeführt und hat über 100 Fachkräfte zertifiziert.

Das Qualifizierungsangebot wurde 2012 extern evaluiert. Danach sind die Absolventinnen und Absolventen mit dem Programm hoch zufrieden und würden es mit großer Mehrheit weiter empfehlen.

Die nächste Weiterbildung startet Anfang 2013. Termine für die Module Kriminologie, Kriminalprävention, Projektmanagement, Projektbegleitung finden Sie unter http://www.beccaria.de/nano.cms/de/Beccaria_Qualifizierungsprogramm/Page/2/

Kontakt

Dr. Anja Meyer
Tel.: 0511-1205261
anja.meyer@mj.niedersachsen.de

2. Rückblick Veranstaltungen

2.1 Bericht zum 8. Niedersächsischen Präventionstag in Hannover

Am 21. September 2012 fand im Hannover Congress Centrum der 8. Niedersächsische Präventionstag (NPT) statt.

Der NPT als größte niedersächsische Jahresveranstaltung zum Thema Prävention hat in diesem Jahr gleichermaßen den Abschluss der Aktionswoche für Zivilcourage in Niedersachsen markiert. Das Thema zog sich daher wie ein roter Faden durch die Veranstaltung.

Die Vorsitzende des LPR, Frau Prof. Dr. Ute Haas, eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Niedersachsen. In seinem Hauptvortrag stellte Herr Prof. Dr. Gerhard Hüther anschließend dar, welche Voraussetzungen für zivilcouragiertes Verhalten aus Sicht eines Hirnforschers bedeutsam sind (Videomitschnitt des Vortrags unter www.lpr.niedersachsen.de).

In insgesamt 18 Workshops zu unterschiedlichen Themen konnten sich die Teilnehmenden dann zu Präventionsprojekten und wichtigen Themen wie Mobbing an Schulen, Rechtsextremismus, Gewalt gegen ältere Menschen, häusliche Gewalt usw. informieren. Dem Thema Zivilcourage wurde im Rahmen der Foren besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Die Mittagspause wurden von den Teilnehmenden vor allem für den Besuch des Marktes der Möglichkeiten genutzt. Hier präsentierten sich über 30 Institutionen und Organisationen und boten mit ihren Ständen zahlreiche Gelegenheiten zu Gesprächen und Networking.

Die LPR-Mitgliederversammlung in der Mittagspause wurde von rund 50 Personen besucht.

Am Nachmittag übernahm dann das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport, welches federführend die Aktionswoche für Zivilcourage in Niedersachsen koordiniert hat, die Regie und präsentierte Highlights aus der Aktionswoche. Herr Minister Schünemann verlieh den Niedersächsischen Zivilcouragepreis an drei Menschen, die sich in besonderer Art und Weise um das Thema verdient gemacht haben:

- Christoph Rickels, selbst Opfer eine Gewalttat und Begründer des Projekts „first togetherness“,
- Anke Süß, die mit viel persönlichem Einsatz eine junge polnische Frau unterstützte, die von häuslicher Gewalt und Zwangsprostitution bedroht war sowie

- Sina Adler, die den Preis als Mit-Initiatorin des Gewaltpräventionsprojekts „Waffen gegen Gewalt. Das Friedensmonument“ stellvertretend für das Gymnasium Brake entgegennahm.

Der Niedersächsische Präventionstag klang mit Live-Jazz-Musik im Rahmen eines abschließenden Get-togethers der Teilnehmenden aus.

Kontakt:

Susanne Wolter

Tel.: 0511-120 5252

susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Heike Ehlers

Tel.: 0511-120 5256

heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

2.2 10 Jahre Landesaktionsplan „Häusliche Gewalt“ - Fachtagung am 15. Oktober 2012 in Hannover

Um die Umsetzung des Gewaltschutzgesetzes zu fördern, wurden 2002 im Rahmen des niedersächsischen Landesaktionsplans ressortübergreifend Schutz- und Hilfsmaßnahmen der Polizei, der Justiz sowie der Beratungsstellen und Frauenhäuser aufeinander abgestimmt und zusammengefasst. Erste Innovationen waren die Einführung des polizeilichen Platzverweises und die pro-aktive Beratung. Bei den Fortschreibungen des Aktionsplans wurden Akzente auf die Einbindung von Kindern misshandelter Mütter in die Intervention, auf die Sensibilisierung von Fachkräften im Gesundheitswesen, auf den Zugang zu gewaltbetroffenen Frauen mit Migrationshintergrund und auf die Täterarbeit gelegt.

2011 wurde der Aktionsplan evaluiert, die Evaluationsergebnisse waren Grundlage der Tagung. Staatssekretär Heiner Pott aus dem Sozialministerium und Prof. Dr. Ute Ingrid Haas, Vorsitzende des Landespräventionsrates, wiesen in Ihren Grußworten darauf hin, dass die Zusammenarbeit zwischen Polizei, Beratungsstellen, Jugendhilfe und Justiz sich positiv entwickelt hat und dass diese Entwicklung die wesentliche Grundlage für die Stabilisierung des Hilfesystems ist. Sie verwiesen in diesem Zusammenhang auch auf das Engagement und die Aktivitäten kommunaler Netzwerke und Runder Tische gegen häusliche Gewalt. Dr. Wiebke Steffen stellte in ihrem Einführungsvortrag aktuelle Forschungsergebnisse vor und zeigte auf, dass Gewalt in Beziehungen nach wie vor ein großes gesellschaftliches Problem mit gravierenden Folgen ist und vielfältigen Schutz- und Unterstützungsbedarf generiert.

In den Fachforen befassten sich die ca. 200 teilnehmenden Fachkräfte u.a. mit den Themen „verfahrensunabhängige Beweissicherung“, „Kinder misshandelter Mütter“ und „Täterarbeit“.

Kontakt:

Andrea Buskotte

Tel.: 0511 / 120-5253

andrea.buskotte@mj.niedersachsen.de

2.3 Dokumentation der 1. Trägerkonferenz der Grünen Liste Prävention

Am 20.09.2012 fand im HCC in Hannover die 1. Trägerkonferenz der "Grünen Liste Prävention" des LPR Niedersachsen statt. Die Träger der in der Grünen Liste empfohlenen Programme waren neben Vertreter/innen aus der Praxis auf Landes- und kommunaler Ebene zu der Veranstaltung eingeladen. Die ca. 50 Teilnehmer/innen diskutierten in drei parallelen Workshops über Hürden und Hindernisse für die Verbreitung von evaluierten Präventionsprogrammen und über Lösungsmöglichkeiten dafür.

Die Dokumentation der Eingangsvorträge und Statements von Erich Marks (Geschäftsführer Landespräventionsrat Niedersachsen), Frederick Groeger-Roth (Projektleiter SPIN) und Tilman Brand (BIPS Institut für Epidemiologie und Präventionsforschung GmbH) sowie die Fotodokumentation der Ergebnisse der Workshops finden Sie unter www.ctc-info.de/nano.cms/news/N/15.

Der LPR wird die Ergebnisse weiter inhaltlich aufbereiten und in die Konzeption der 2.Trägerkonferenz der "Grünen Liste Prävention" einfließen lassen. Diese Veranstaltung wird im Kontext des 18. Deutschen Präventionstages in Bielefeld stattfinden.

Kontakt

Frederick Groeger-Roth

Tel.: 0511/120 5268

Frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

2.4 Fachtag „Kommunale Netzwerkarbeit gegen Rechtsextremismus“ am 22.11.2012 in Hannover

Der Fachtag der Arbeitsgruppe Rechtsextremismus des LPR zum Thema „Kommunale Netzwerkarbeit gegen Rechtsextremismus“ am 22. November 2012 in Hannover stieß auf großes Interesse und wurde von mehr als 130 Vertreterinnen und Vertretern u.a. aus Kommunen, Schulen, Vereinen und Verbänden, Kirchen und Polizeidienststellen besucht. Der Eröffnungsvortrag "Extrem, populistisch, menschenfeindlich – Abwertungspotenziale in Deutschland, mit einem besonderen Blick nach Niedersachsen und Bremen" von Prof. Dr. Andreas Zick, Madlen Preuß und Denis van de Wetering der Universität Bielefeld fand großen Anklang. Die Aktualität und Relevanz der Thematik äußerte sich dann in den intensiven Diskussionen der einzelnen Gruppen des Open Space. Die hier durch die Anwesenden selbst gegebenen Themen waren u.a. *"Welche Maßnahmen kann ein Präventionsrat gegen Rechtsextremismus/-populismus bieten?"* *"Wie extrem ist das denn?"* *"Wer gegen Rechtsextreme ist, muss auch gegen Linksextreme sein"*, *"Vermietung an die rechte Szene"* und *"Unterwanderung von Verbänden und Vereinen."* Angelika Henkel und Stefan Schölermann vom NDR führten als Moderatoren durch das Programm.

Niedersächsische Landeskoordinierungsstelle
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“
Landespräventionsrat Niedersachsen
Am Waterlooplatz 5A 30169 Hannover
Tel.: 0511-120-5266
Mail: nilako@lpr.niedersachsen.de
Infos: <http://www.lpr.niedersachsen.de/>

3. Ausblick Veranstaltungen 2013

3.1 2. Niedersächsische Regionalkonferenz Kommunale Kriminalprävention am 08. März 2013 in Osnabrück

Am 08. März 2013 führt der LPR seine 2. Niedersächsische Regionalkonferenz Kommunale Kriminalprävention durch. Veranstaltungsort wird diesmal die Universität Osnabrück sein. Kooperationspartner sind die Stadt Osnabrück, der Kriminalpräventionsrat der Stadt Osnabrück sowie die Polizeidirektion Osnabrück.

Ziel ist es, durch das dezentrale Veranstaltungsformat mehr Präventionsakteure in der Fläche zu erreichen. Sowohl der Wissenstransfer als auch der Austausch zu wichtigen regionalen und auch überregionalen Themen der Prävention soll gefördert werden. Zudem ist die Verbesserung der Zusammenarbeit und Vernetzung von Gremien in der Region eine wichtige Zielsetzung.

Das Veranstaltungsprogramm wird in Kürze auf der Website des LPR (www.lpr.niedersachsen.de) eingestellt.

Kontakt:

Susanne Wolter

Tel.: 0511-120 5252

susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Heike Ehlers

Tel.: 0511-120 5256

heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

3.2 „VüiN - Verantwortung übernehmen im Norden“ am 18. April 2013 in Hamburg

Verantwortung übernehmen im Norden ist eine gemeinsame Veranstaltungsreihe des Rates für Kriminalitätsverhütung Schleswig-Holstein, des Rates für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern, des DGB Nord und des Landespräventionsrates Niedersachsen.

Die Veranstaltungsreihe findet seit 2000 statt und beinhaltet vor allem die Vorstellung von politischen Strategien zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und zur Verhinderung von Gewalt gegen Fremde. Dabei werden Beispiele erfolgreicher Präventionsarbeit gegen rechtsextremistische und fremdenfeindliche Haltungen und Aktionen präsentiert. Seit 2003 wird die länderübergreifende Zusammenarbeit auf weitere Themenbereiche (wie 2003: Opferschutz/Opferhilfe, 2004: AussiedlerInnen) ausgeweitet.

Ziel der Veranstaltungsreihe Verantwortung übernehmen im Norden ist primär eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit dem Thema Rechtsextremismus, auch unabhängig von der Tagespolitik. Der Informationsaustausch zwischen den norddeutschen Bundesländern, zwischen den in der lokalen, staatlichen, institutionellen und betrieblichen Präventionsarbeit engagierten Menschen soll gefördert werden, um so das Netzwerk präventiver Arbeit zu stärken.

Die nächste Veranstaltung "*VüiN - Verantwortung übernehmen im Norden*" findet am 18. April 2013 in Hamburg statt. Nähere Informationen zur Veranstaltung 2013 finden Sie in den nächsten Wochen auf unserer Website unter www.lpr.niedersachsen.de

Kontakt
Gerd Buecker
Tel.: 0511/ 120 5259
gerd.buecker@mj.niedersachsen.de

3.3 18. Deutscher Präventionstag am 22. & 23. April 2013 in Bielefeld

Der 18. Deutsche Präventionstag findet am 22. & 23. April 2013 in der Stadthalle Bielefeld statt. Angesprochen wird der gesamte Themenbereich der Kriminalprävention einschließlich angrenzender Präventionsbereiche sowie insbesondere das Schwerpunktthema „Mehr Prävention – weniger Opfer“. Der Kongress steht unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin des gastgebenden Bundeslandes Nordrhein-Westfalen, Hannelore Kraft.

Kontakt
DPT – Deutscher Präventionstag
Tel. 0511/235-4949
dpt@praeventionstag.de
www.praeventionstag.de

3.4 9. Niedersächsischer Präventionstag am 25.09.2013 in Hildesheim

Am 25.09.2013 findet der 9. Niedersächsische Präventionstag in der Universität Hildesheim statt. Wir werden ein interessantes Programm für Sie vorbereiten und freuen uns auf eine rege Teilnahme aus ganz Niedersachsen.

Kontakt:
Susanne Wolter
Tel.: 0511-120 5252
susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Heike Ehlers
Tel.: 0511-120 5256
heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

4. Preisverleihungen / Fördermittel / Wettbewerbe

4.1 Niedersächsischer KinderHabenRechtePreis 2012, „Uns geht's gut!“

„UNS GEHT'S GUT!“: Unter diesem Motto stand in diesem Jahr der gemeinsame Preis des Kinderschutzbundes Niedersachsen und des Landes Niedersachsen für den Einsatz für Kinderrechte, mit dem drei Initiativen ausgezeichnet werden, die sich besonders für das gesunde Aufwachsen von Kindern einsetzen. Aygül Özkan, Niedersächsische Sozial- und Familienministerin und Schirmherrin, hat die mit insgesamt 9.000 Euro dotierte Auszeichnung überreicht.

„Alle Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, gesund aufzuwachsen. Das gilt uneingeschränkt für alle Lebensbereiche: wie sie wohnen, was sie essen und trinken, wie sie unterstützt werden und welche medizinische Versorgung sie erhalten“, betonte Ministerin Aygül Özkan anlässlich der Preisübergabe.

Johannes Schmidt, der Landesvorsitzende des Kinderschutzbundes Niedersachsen, hob hervor: „Wir gratulieren allen Initiativen und Projekten, die sich beworben haben! Die Auswahl der Preisträger war eine große Herausforderung für die Jury. Sehr beeindruckend ist das hohe – oft ehrenamtliche – Engagement.“

Die Ehrung hat im Kreis der Preisträger stattgefunden, die mit ihren Teams und natürlich den beteiligten Kindern und Jugendlichen angereist waren.

Die ausgezeichneten Projekte:

1. Platz (4.000 €): Förderverein des Kindertreffs Belm für die Initiative „Besser essen! Mehr bewegen!“

2. Platz (3.000 €): Team Naschgarten in Holzminden für die Initiative "Kinder gestalten ihren Naschgarten!"

3. Platz: (2.000 €): Niedersächsischer LandFrauenverband Hannover für die Initiative "Kochen mit Kindern"

Kontakt:

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Niedersachsen

Martha-Wissmann-Platz 3

30449 Hannover

Fon 05 11. 44 40 75

email: info@dksb-nds.de

<http://www.kinderhabenrechtspreis.de/content/start.aspx>

4.2 Deutscher Förderpreis Kriminalprävention (Städtepreis 2012) an Hildesheim

Vor 2.500 Gästen nahm Oberbürgermeister Kurt Machens für die Stadt Hildesheim in der Halle 39 am 5.10.2012 den begehrten Städtepreis der Stiftung Kriminalprävention für die anerkannt erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Präventionsrat Hildesheim entgegen. Die mit 10.000 € höchstdotierte Auszeichnung ihrer Art Deutschlands wurde seitens der Stiftungsvertreterin Katrin Stüllenberg aufgrund einer beispielgebenden Kriminalprävention überreicht. Die Jury hat vor allem beeindruckt, dass es in Hildesheim gelungen ist, eine objektiv und subjektiv sichere Lebenssituation für die Bürger zu schaffen. Das haben insbesondere die wissenschaftlich fundiert vorgelegten Bewerbungspapiere seitens Kriminaloberrats a. D. Erhard Paasch aus Hildesheim belegt. 300 Freiwillige arbeiten inzwischen nach 15-jähriger Entwicklung in acht vielfältig ausgerichteten Arbeitsgruppen des Präventionsrates Hildesheim unter Leitung des Oberbürgermeisters als Lenkungsgruppenvorsitzenden. Fast 300 Projekte wurden in Hildesheim inzwischen auf den Weg gebracht und vielfach evaluiert. Die Kompetenz des kriminal- und sozialpräventiv arbeitenden Präventionsrates wird genutzt und ist obligatorisch in die Entscheidungen von Rat und Verwaltung eingebunden, das haben Fachbeirat und Vorstand der Stiftung Kriminalprävention als beispielgebend für ganz Deutschland empfunden.

Kontakt

Walter Schwoche

Tel.: 05121-3014449

w.schwoche@hildesheim.de

Neue Anschrift ab 01.01.2013: Präventionsrat Hildesheim, Stadt Hildesheim, FB 51.1.13, Markt 3, 31134 Hildesheim.

4.3 6. Bundeswettbewerb Kommunalen Suchtprävention: "Alkoholprävention im öffentlichen Raum"

Auf Anregung der Drogenbeauftragten der Bundesregierung Mechthild Dyckmans und mit Unterstützung der Kommunalen Spitzenverbände sowie des GKV-Spitzenverbandes schreibt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung den 6. Bundeswettbewerb "Vorbildliche Strategien kommunaler Suchtprävention" aus. Gesucht werden Städte, Kreise und Gemeinden, die mit ihren Aktivitäten zur "Alkoholprävention im öffentlichen Raum" ein besonders gutes Beispiel für andere Kommunen geben.

Alle Informationen rund um den Wettbewerb sowie die Bewerbungsunterlagen finden Sie auf der u.a. Internetseite.

Wettbewerbsbeiträge können bis zum **14. Januar 2013** eingereicht werden.

Betreut wird der 6. Bundeswettbewerb "Vorbildliche Strategien kommunaler Suchtprävention" durch das Deutsche Institut für Urbanistik.

Wettbewerbsbüro
Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
Wettbewerbsbüro Suchtprävention
Zimmerstraße 13–15, 10969 Berlin
E-Mail: suchtpraevention@difu.de
Internet: <http://www.kommunale-suchtpraevention.de>

4.4 Wettbewerb "Die Gelbe Hand" 2012/2013

Bereits zum siebten Mal schreibt der gewerkschaftliche Verein "Mach meinen Kumpel nicht an!" den Wettbewerb "Die Gelbe Hand" aus. Gesucht werden kreative Beiträge gegen Rassismus und Rechtsextremismus in der Arbeitswelt. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2013.

Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler an Berufsschulen/-kollegs und alle Jugendlichen, die sich derzeit in einer beruflichen Ausbildung befinden – aus dem ganzen Bundesgebiet. Ebenfalls teilnehmen können Beschäftigte aus Betrieben und Verwaltungen. Sie alle sind aufgerufen, sich zu beteiligen und ein kreatives Zeichen zu setzen gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und für ein solidarisches Miteinander.

Gesucht werden Beiträge in jeder Form. Das können sein:

- Aufsätze, Reportagen, Interviews
- Filme, Fotos oder eine Ausstellung
- Computerspiele oder Animationen
- Kampagnenlogos
- Songs
- Plakate, Postkarten, Bilder, Collagen
- und, und, und ...

Die ersten drei Preise sind Geldpreise: 1.000, 500 und 300 Euro. Außerdem gibt es Sonderpreise im Wert zwischen 100 und 1.000 Euro vom baden-württembergischen Staatsministerium sowie von der DGB Jugend Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen.

Kontakt

„Mach meinen Kumpel nicht an!“ e.V.

Hans-Böckler-Straße 39

40476 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 43 01-193

Fax: 0211 / 43 01-134

E-Mail: info@gelbehand.de

Web: www.gelbehand.de

5. Materialien und Veröffentlichungen

5.1 Impulse für das kommunale Präventionsmanagement – DFK veröffentlicht überarbeitete Ausgabe des des „Leitfaden für die kommunale Praxis“

Um die Fortentwicklung und Stabilisierung kommunaler Präventionsgremien zu unterstützen hat das Deutsche Forum für Kriminalprävention 2005 den Leitfaden „Impulse für das kommunale Präventionsmanagement“ erarbeitet.

In diesem Jahr ist die vollständig überarbeitete 2. Auflage des DFK-Leitfadens erschienen, der Erkenntnisse und Empfehlungen zu Organisation und Arbeit kriminalpräventiver Gremien auf kommunaler Ebene enthält. Der Leitfaden ist auf der Website des DFK als Download eingestellt:

http://www.kriminalpraevention.de/images/pdf/2012_dfk_impulse.pdf

Kontakt

Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention

Graurheindorfer Straße 198

53117 Bonn

www.kriminalpraevention.de

E-Mail: dfk@bmi.bund.de

5.2 "ISLAMISMUS: Entwicklungen - Gefahren - Gegenmaßnahmen" – eine neue Broschüre des Niedersächsischen Verfassungsschutzes

Der Niedersächsische Verfassungsschutz versteht es als seine Aufgabe, die Öffentlichkeit differenziert und umfassend über den Islamismus zu informieren und hat daher die Broschüre „Islamismus: Entwicklungen – Gefahren – Gegenmaßnahmen“ herausgegeben. Die Broschüre vermittelt einen Überblick über Entstehung, Ideologie, Erscheinungsformen und Akteure des islamistischen Extremismus und Terrorismus. Die sicherheitspolitischen Gefahren für Deutschland und Niedersachsen werden eingehend dargestellt. Weiterhin beleuchtet die Broschüre Ursprung und Entwicklung des Islamismus in seinen verschiedenen Ausprägungen bis hin zu seinen aktuellen Erscheinungsformen.

Der islamistischen Ideologie den Nährboden zu entziehen, ist nicht allein Sache der Sicherheitsbehörden. Gelingende Prävention bedeutet vielmehr ein enges Zusammenwirken staatlicher und nichtstaatlicher Akteure – gerade auf kommunaler Ebene. Exemplare der Broschüre können kostenfrei über die Telefonnummer 0511/6709 -217 oder die Emailadresse NEIS@verfassungsschutz.niedersachsen.de bestellt werden.

Weitere Informationen zum Thema Antiradikalisierung erhalten Sie auch auf der Internetseite des Verfassungsschutzes unter dem nachfolgenden Link :

http://www.verfassungsschutz.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=27686&article_id=94732&psmand=30

Kontakt

Niedersächsischer Verfassungsschutz

Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 0511 / 6709-217

Fax: 0511 / 6709-380

oeffentlichkeitsarbeit@verfassungsschutz.niedersachsen.de

5.3 Plakat: Deine Rechte im Netz!

„Glücklicherweise ist das Internet nicht, wie oft angenommen, ein „rechtsfreier Raum“; es gelten dieselben Gesetze wie anderswo auch. Das beinhaltet aber nicht nur Pflichten, sondern sichert vor allem auch Rechte!“

Zusammen mit dem Landeskriminalamt Niedersachsen hat der Verein smiley e.V. aus Hannover die wichtigsten Rechte zusammengefasst und u.a. als Plakat aufbereitet.

Allen Klassen, in denen smiley e.V. Workshops durchführt, wird abschließend ein Plakat für die Pinnwand überreicht. Häufig wird es von den Klassenlehrern als Kopiervorlage genutzt, so dass es wohl mittlerweile in mehr als 500 Klassenräumen in Niedersachsen zu finden ist.

Aufgrund der großen Nachfrage der Schulen bietet smiley e.V. das Plakat nun auch auf seiner Website zum Download an:

http://www.smiley-ev.de/index.php?id=deine_rechte_im_netz-

Kontakt

Otmar Brandes

Landeskriminalamt Niedersachsen

Dezernat 32 – Zentralstelle Jugendsachen

Tel.: Amt 0511/26262-3244

E-Mail: jugendsachen@lka.polizei.niedersachsen.de

Prävention: www.polizei-beratung.de

6. Verschiedenes

6.1 Ehrenwert. Klosterkammer qualifiziert das Ehrenamt

Ohne die Ehrenamtlichen geht es nicht! Das wissen zahlreiche Vereine und Organisationen nur zu gut. Einerseits wird es für unsere Gesellschaft immer wichtiger, sich ehrenamtlich zu engagieren, andererseits ist es längst nicht mehr selbstverständlich, dass Menschen bereit sind, ihre Zeit und ihr Know-how zur Verfügung zu stellen.

Deshalb möchte die Klosterkammer Hannover dazu beitragen, den Ehrenamtlichen die nötige Anerkennung und Wertschätzung entgegenzubringen und ihnen etwas "zurückzugeben".

Viele von den Engagierten wünschen sich, ihre Fähigkeiten für die Organisation ihrer ehrenamtlichen Arbeit oder für eine bestimmte Aufgabe ausbauen zu können, beispielsweise durch eine Einführung in die Buchhaltung oder den Erwerb praktischer Kenntnisse in der Altenpflege. Dies ist immer ein Gewinn für beide Seiten, und die Motivation für die Ehrenamtlichen steigt.

Mit ihrem Schwerpunktprogramm ehrenWERT. wird die Klosterkammer Hannover in den kommenden Jahren verstärkt die Qualifikation und das Engagement Ehrenamtlicher fördern. Die geförderten Qualifizierungsmaßnahmen werden bei der Freiwilligenakademie Niedersachsen durchgeführt. Die Homepage zum Förderprogramm lautet: www.klosterkammer-ehrenwert.de

Zweimal im Jahr entscheidet der Fachausschuss der Klosterkammer über die Bewilligung der eingegangenen Anträge. Stichtag zur Berücksichtigung im nächsten Fachausschuss ist der 01. Juni 2013. Mehr Infos finden Sie unter www.klosterkammer.de .

Kontakt

Frau Anna Mohr

Telefon: (0511) 34826-245

Fax: (0511) 34826-299

E-Mail: ehrenwert@klosterkammer.de

6.2 Sport mit Courage – gegen Rechtsextremismus

Unter dem Titel „Sport mit Courage – gegen Rechtsextremismus“ hat der LandesSportBund Niedersachsen seit Juli 2012 sein Aufklärungs- und Informationsangebot zum Umgang mit den Gefahren des modernen Rechtsextremismus erweitert. Finanziert und unterstützt wird das bis Ende 2013 befristete Projekt durch die Niedersächsische-Extremismus-Informationsstelle im Ministerium für Inneres und Sport sowie die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung.

Das Projekt soll helfen, die Strukturen des organisierten Sports und ihre Akteure nachhaltig in die Lage zu versetzen, unterschiedliche rechtsextreme Erscheinungsformen zu erkennen und Entwicklungen vor Ort einschätzen zu können. Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen informiert und sensibilisiert werden, um sicherer im Umgang mit dem modernen Rechtsextremismus zu werden und präventiv gegen dessen Einflussnahme wirken zu können.

Die Maßnahmen des LSB umfassen regionale Fachtagungen und Informationsveranstaltungen, die Einrichtung eines begleitenden Fachbeirats und die Bereitstellung von Arbeits- und Informationsmaterialien. Darüber hinaus haben die Sportbünde, Landesfachverbände und Sportvereine unseres Landes die Möglichkeit, Fördermittel für Veranstaltungen und Aktivitäten zu beantragen, in deren Mittelpunkt die Stärkung von Toleranz, Vielfalt und Demokratie steht. Bezuschusst werden können beispielsweise Tage der offenen Tür, Fach- oder Arbeitstagungen, Lesungen und Ausstellungen oder die Teilnahme von verantwortlichen Akteuren an geeigneten

Weiterbildungen. Förderfähig sind ebenfalls komplexe Projekte, die auch in Kooperation mit anderen lokalen Einrichtungen umgesetzt werden können.

Das Präsidium des LSB hat im Juli 2012 eine entsprechende Förderrichtlinie zum Projekt „Sport mit Courage – gegen Rechtsextremismus“ verabschiedet. Sie ist gemeinsam mit den Antragsformularen und weiteren Informationen zu finden unter:

www.lsb-niedersachse.de

Mitgliederservice/Dokumente für Mitglieder/Gesellschaftspolitische Themen

Link:

http://www.lsb-niedersachsen.de/live/lbs_nds/live.php?lsb_nds_id=261&lsb_artikel_id=1657

Weitere Informationen zum Projekt und generelle Unterstützung zum Umgang mit dem Thema Rechtsextremismus im Sport erhalten Sie beim LandesSportBund Niedersachsen:

Patrick Neumann
Stabsstelle Grundsatzfragen
Tel.: 0511/1268-107
Mail: pneumann@lsb-niedersachsen.de

6.3 Die Sozialraum AG Bad Münster, Runder Tisch für Prävention und Jugend informiert: Aktionsmonat „Bad Münster sagt Nein zu Gewalt“

Mit insgesamt 25 Einzelveranstaltungen, an denen geschätzt über 2.000 Personen aktiv teilnahmen, war der von der Sozialraum AG im Juli 2012 durchgeführte Aktionsmonat „Bad Münster sagt Nein zu Gewalt“ ein großer Erfolg. Bunt, vielfältig, heiter und nachdenklich konnte das Anliegen verwirklicht werden, die umfangreiche Arbeit der angeschlossenen Einrichtungen im Bereich der Gewaltprävention darzustellen. Der Aktionsmonat, der unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters von Bad Münster, Herrn Hartmut Büttner, stand, hat eindrucksvoll bewiesen, dass in Bad Münster ein von vielen getragenes, gemeinsames Verständnis darüber besteht, wie der Gewalt langfristig vorgebeugt werden kann.

Das Projektleitungsteam hat inzwischen eine 64-seitige Dokumentation erstellt, die umfangreich über die Einzelveranstaltungen Auskunft gibt. Im November 2012 hat eine Ausstellung stattgefunden und die Ergebnisse des Aktionsmonats öffentlich präsentiert.

Eine Posterpräsentation auf dem Deutschen Präventionstag im April in Bielefeld ist geplant.

Die Broschüre kann für 5,00 € unter den u.a. Kontaktdaten bestellt werden.

Kontakt

Sozialraum AG Bad Münster

c/o Christoph Schieb

Kellerstr. 15

31848 Bad Münster

Tel. 05042-93 16 0

Fax 05042-93 16 18

info@gs-badmuender.de